

Die Urdorfer stehen vor einem Neuanfang

Eishockey Der EHC Urdorf muss nach der Niederlage gegen Chiasso ab nächster Saison wieder in der 3. Liga spielen

VON MICHEL SUTTER

Manchmal sind Gesten und Mienen aussagekräftiger als Worte. So wie bei den Urdorfer Eishockeyspielern am vergangenen Samstag während der Partie gegen Chiasso. Zwei Drittel waren gespielt, die Pause hatte gerade begonnen, und während sich die Gäste entschlossen auf den Weg in die Kabine machten, fuhren einige Urdorfer zaghaft in Richtung Bande, den Kopf gesenkt, den Blick starr aufs Eis gerichtet, die Mundwinkel nach unten verzogen.

0:5 lagen sie zu diesem Zeitpunkt zurück - 0:5 in der letzten und wohl wichtigsten Partie dieser Saison für die Urdorfer, denn mit einem Sieg hätten sich die «Stiere» den Verbleib in der 2. Liga gesichert. Doch bereits vor dem Schlussabschnitt hatten sich die Urdorfer diese Chance verspielt. Es war bis zu diesem Zeitpunkt ein schwacher Auftritt der «Stiere» gewesen, sie waren den Gästen in allen Belangen unterlegen gewesen. Hinzu kam, dass sie viele Strafen kassierten. Am strengsten sanktioniert wurde das Vergehen von Stefan Diezi, der sich nach einer Provokation zu einem Kopfstoss hinreissen liess. Konsequenz: eine Matchstrafe für Diezi und fünf Minuten Unterzahl für die Urdorfer. «Diese fünf Minuten haben uns aus dem Rhythmus geworfen», sagte Urdorf-Trainer André Wismer. Zur teilweise gehässigen Gangart in der Partie sagte er: «Es stand halt auch viel auf dem Spiel, Chiasso kämpfte ja auch noch um einen Platz in der Liga.»

Dass sie am Ende immerhin noch zu zwei Treffern gekommen waren, war noch das Beste an diesem Abend für



André Wismer (links) war im Spiel gegen Chiasso nicht immer mit den Schiedsrichterentscheidungen einverstanden.

MSU

die Limmattaler. Allein: Es änderte nichts mehr an der Tatsache, dass sie abgestiegen waren. «Wir haben das erwartet», sagte Thomas Leimgruber, Präsident des EHC Urdorf. «Unser Kader war sehr schmal, und da war es schwierig, in dieser Liga mitzuhalten.»

Dabei hatten die Relegationsspiele für die «Stiere» mit dem 4:2-Sieg gegen

Seewen gut begonnen. Auch bei der 4:5-Niederlage nach Penaltyschiessen gegen Lenzerheide-Valbella konnten sie immerhin noch einen Punkt holen. Doch dann verloren die Limmattaler zwei Spiele in Folge. Mit einem 6:1-Sieg gegen Lenzerheide-Valbella konnten sie nochmals den Kopf aus der Schlinge ziehen, die Entscheidung um Platz 2

und den Ligaerhalt war auf das letzte Spiel gegen Chiasso vertagt.

Verletzte Schlüsselspieler

Just in diesem alles entscheidenden Spiel wirkten die Urdorfer jedoch wie gelähmt, sie mussten sich vom Gegner phasenweise vorführen lassen. «Wir waren beim Sieg gegen Lenzerheide-

Valbella viel besser gewesen als gegen Chiasso», sagte Wismer. «Wir haben den Ligaerhalt aber nicht in der Relegation vergeigt, sondern in der regulären Saison.» In dieser mussten die Urdorfer auf einige Schlüsselspieler verzichten, welche die ganze Saison über verletzt waren, so wie Adrian Wachter und Tobias Landis. «Wir konnten nie in Bestbesetzung antreten», sagte Wismer. Der Trainer, der beim EHC Urdorf auch Nachwuchschef ist, musste daher oft auf Novizen zurückgreifen. «Sie haben

«Die anderen Klubs konnten teilweise Spieler aus der ersten Mannschaft holen.»

André Wismer Trainer EHC Urdorf

gut gespielt», sagte Wismer. «Aber man merkt es natürlich, wenn solche Spieler ausfallen.»

Ein weiterer Nachteil für die Urdorfer: Sie konnten nicht wie andere Teams auf Spieler aus einer höheren Liga zurückgreifen. «Die anderen Klubs konnten teilweise Spieler aus der ersten Mannschaft holen», sagte Wismer. «Aber bei uns spielte die erste Mannschaft eben in dieser Liga.»

Wie geht es in Urdorf jetzt weiter? Wismer glaubt, dass sich das Team verändern wird. «Da wir jetzt wieder in der 3. Liga sind, werden bestimmt mehr Junioren in die Mannschaft kommen», sagte der Urdorfer Trainer. Und die jetzigen Spieler? «Ein Teil von ihnen hat gesagt, sie würden gerne bleiben», so Wismer. «Mit den anderen werden noch Gespräche geführt.»

Donnerstag, 8. März 2018

Die auf dieser Seite publizierten Texte stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung. Informieren Sie sich bei der az Limmattaler Zeitung, Tel. 058 200 57 77, inserate@limmattalerzeitung.ch

Publireportage | Ochsner Sport

Einmal mit der Olympiasiegerin laufen

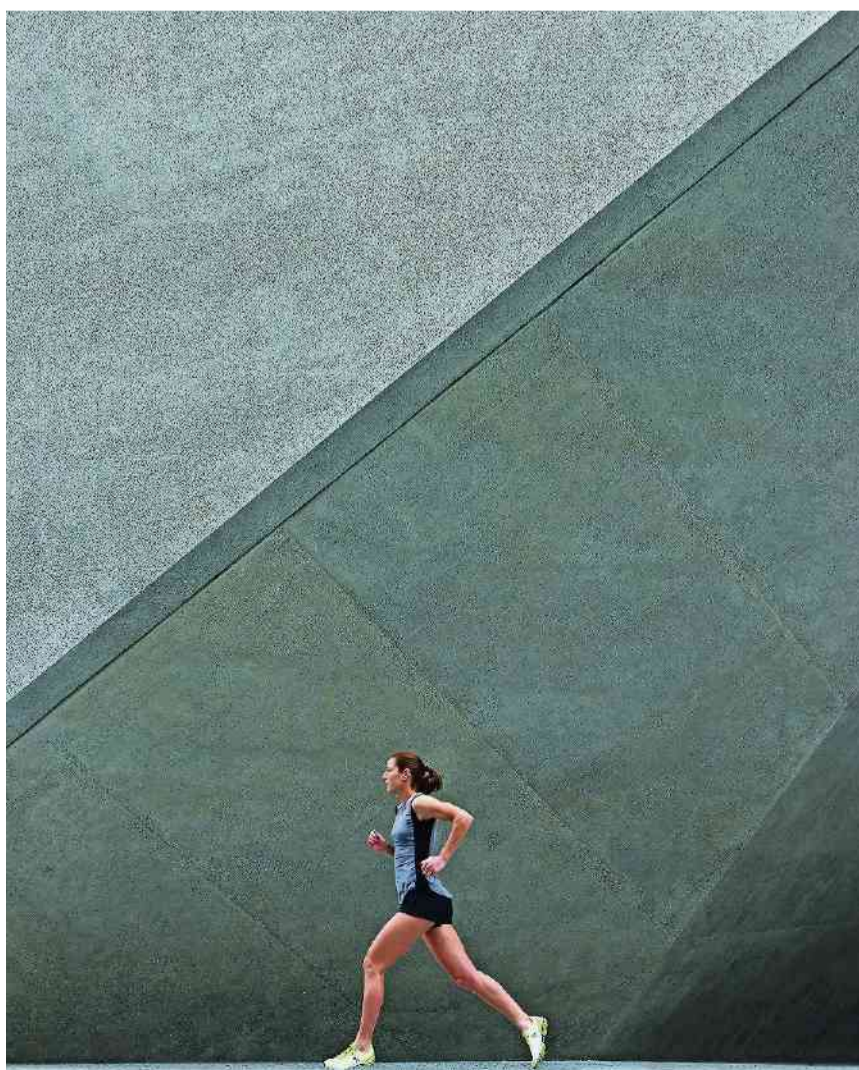
Die Triathletin Nicola Spirig kommt diesen Samstag zu Ochsner Sport nach Spreitenbach

Am 10. März findet bei Ochsner Sport in Spreitenbach der offizielle Launch der Marke On statt. Mit dabei wird auch Nicola Spirig sein.

Erst 2010 wurde die Marke On von drei Schweizern in Zürich gegründet. Mittlerweile sind die On-Laufschuhe zu einer echten Erfolgsgeschichte geworden - nicht zuletzt dank ihrer revolutionären Sohle, die eine weiche Landung ermöglicht und dann wieder hart abstösst. Das macht sie auch bei den Profis beliebt, wie beispielsweise bei Nicola Spirig. Die erfolgreichste Schweizer Triathletin aller Zeiten, die unter anderem Olympiagold und mehrere Europameisterschaften im Triathlon gewonnen hat, läuft bereits seit Jahren mit On-Schuhen.

Nun kommt Spirig ins Limmattal, genauer gesagt zur Ochsner-Sport-Filiale nach Spreitenbach. Dort wird sie am 10. März von 10 Uhr bis 12 Uhr für Selfies zur Verfügung stehen und bei einem Interview von ihren aktuellen Zielen erzählen. Absolutes Highlight ist aber die Laufrunde mit Spirig, bei der man die On-Schuhe zusammen mit der Triathletin über eine Distanz von 3 km testen kann (Anmeldung online über den Link in der Box rechts wird empfohlen).

Wer sich den Lauf mit der Olympiasiegerin nicht zutraut, kann die On-Modelle auch mit ausgebildeten On-Läufern testen. Diese stehen zudem für Fragen zur Verfügung. Für die sportliche Verpflegung sorgt die Marke Sponser mit ihren Sportgetränken.



Das Highlight am Samstag: bei Ochsner Sport: Der Testlauf mit Olympiasiegerin Nicola Spirig.

FOTOS ZVG

AUF EINEN BLICK

Wo: Vor der Ochsner-Sport-Filiale im Shoppi Tivoli, Spreitenbach

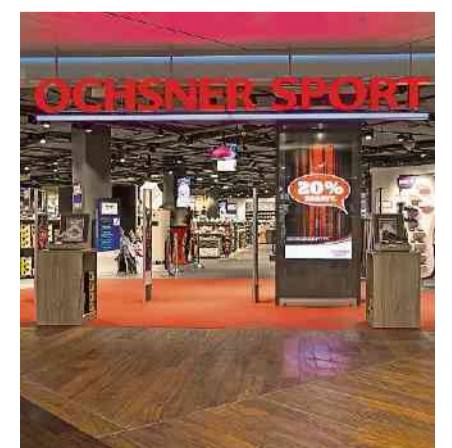
Wann: Sa, 10. März, 10-16 Uhr

Ablauf:
10 Uhr: Offizieller Start
10-10.15 Uhr: Nicola Spirig steht bei der Selfiebox zur Verfügung
10.15-ca. 10.45 Uhr: Interview
10.45 Uhr: Start der lockeren Laufrunde mit Spirig (3 km)
ca. 11.15 Uhr: Spirig steht für Fragen und Selfies zur Verfügung
12 Uhr: Verabschiedung von Spirig
ab 12-16 Uhr: Aktives Schuhtesting vor Ort mit On-Mitarbeitern

Reservation für Laufrunde: <https://www.ochsnersport.ch/on-event>



Nicola Spirig setzt seit Jahren auf Laufschuhe von On.



Vor der Ochsner-Sport-Filiale kann man die On-Schuhe testen.